

# Scott Ritter: USA drängt auf Öffnung der Straße von Hormus – droht ein neuer Iran-Krieg?

Scott Ritter ist ehemaliger Major, Nachrichtendienstoffizier, US-Marine und UN-Waffeninspektor. Ritter spricht darüber, wie Trumps plötzliche Entscheidung, die Straße von Hormus mit Gewalt wieder zu öffnen, den Iran-Krieg neu entfacht hat. Folgen Sie Prof. Glenn Diesen: Substack: <https://glennDiesen.substack.com/> X/Twitter: [https://x.com/Glenn\\_Diesen](https://x.com/Glenn_Diesen) Patreon: <https://www.patreon.com/glennDiesen> Unterstützen Sie die Forschung von Prof. Glenn Diesen: PayPal: <https://www.paypal.com/paypalme/glennDiesen> Buy me a Coffee: [buymeacoffee.com/gdieseng](https://buymeacoffee.com/gdieseng) Go Fund Me: <https://gofund.me/09ea012f> Bücher von Prof. Glenn Diesen: <https://www.amazon.com/stores/author/B09FPQ4MDL>

## #Glenn

Willkommen zurück. Heute ist Montag, der vierte Mai zweitausendsechszwanzig, und bei uns ist Scott Ritter, ehemaliger UN-Waffeninspektor und früherer Nachrichtendienstoffizier des US Marine Corps. Vielen Dank, dass Sie wieder dabei sind. Es war ein verrückter Tag. Wir haben gesehen, dass die USA angekündigt haben, die Straße von Hormus zu öffnen – und zwar noch heute, notfalls mit Gewalt. Das kam ziemlich überraschend. Außerdem haben wir Berichte bekommen, dass amerikanische Kriegsschiffe getroffen worden sein sollen. Das scheint sich zwar als Irrtum herausgestellt zu haben, aber im Moment sieht es so aus, als würden die USA iranische Patrouillenboote angreifen, während Iran eine große Zahl von Drohnen und Raketen startet. Darüber hinaus ist noch unklar, was genau passiert. Steuern wir, zumindest teilweise, wieder auf einen offenen Krieg zu? Wie schätzen Sie die Lage ein?

## #Scott Ritter

Also, ganz klar: Die Vereinigten Staaten öffnen die Straße von Hormus nicht. Ich meine, ich habe die verschiedenen Pressemitteilungen gelesen – zwei amerikanische Kriegsschiffe operieren in der Region des Arabischen Golfs, und zwei Frachtschiffe unter US-Flagge sind durchgefahren. Ich weiß nicht, ob das stimmt. Die Vereinigten Staaten haben nun mal eine Neigung dazu, zu lügen oder die Wahrheit zu verdrehen. Was wir aber wissen, ist, dass Schiffe, die versucht haben, durchzufahren, von den Iranern getroffen wurden. Wir wissen auch, dass die Iraner Ziele in den Vereinigten Arabischen Emiraten angreifen, und dass die Vereinigten Staaten behaupten, mindestens sechs

kleine iranische Boote versenkt zu haben. Das ist Krieg. Ich meine, ich weiß nicht, wie man das sonst nennen soll. Es ist ein Gefecht, eine Eröffnungsschlacht. Aber, na ja, es ist klar, dass der Waffenstillstand vorbei ist.

Also, ob sich das noch weiter zuspitzt, müssen wir abwarten. Bahrain hat den Notstand ausgerufen, und ich denke, Kuwait steht kurz davor, das Gleiche zu tun. Die Golfstaaten verstehen, dass die Folgen des überstürzten Handelns der USA für sie tödlich sein könnten – nicht nur schädlich, sondern wirklich tödlich. Der Iran hat die Vereinigten Staaten gewarnt, und zwar auf indirektem Weg: Iraker sind nach Moskau gereist, und Wladimir Putin hat mit Donald Trump ein eineinhalbstündiges Telefonat geführt. Laut der Zusammenfassung von Uschakow hat der Iran dabei deutlich gemacht, dass die Folgen weiterer amerikanischer Militäraktionen gegen den Iran verheerend wären – für die USA, für die Region, für alle Beteiligten. Im Moment denke ich, dass die Lage noch beherrschbar ist.

Ähm, das Ganze wird aber nur funktionieren, wenn die Vereinigten Staaten einen Schritt zurückmachen. Und wenn die USA sich an diesem Punkt tatsächlich zurückziehen, dann, wissen Sie, die Vereinigten Arabischen Emirate – die ja in der vergangenen Woche eine extreme strategische Neuausrichtung vorgenommen haben – nun, es ist jetzt bekannt geworden, dass Israel Luftabwehrraketen an die Emirate geliefert hat, einschließlich israelischer Soldaten, die auf arabischem Boden operieren. Unfassbar. Das bedeutet, dass die Vereinigten Arabischen Emirate eine strategische Entscheidung getroffen haben, sich vom Golf-Arabischen Verbund zu lösen und sich dauerhaft an die Abraham-Abkommen, an das sogenannte „Greater Israel“-Projekt, zu binden. Das ist ein gewaltiges Risiko, das sie da eingehen, denn es ist eines, von dem sie sich auch nicht mehr erholen können.

Wenn die Vereinigten Staaten besiegen – denn diese israelisch-emiratische, äh, Traum-Partnerschaft kann ja nur funktionieren, wenn Iran strategisch besiegt wird. Die Vereinigten Arabischen Emirate befinden sich also jetzt in einem existenziellen Kampf. Sie können keine halben Sachen akzeptieren. Viele Entscheidungen sind bereits getroffen worden, und es gibt kein Zurück mehr. Jetzt stellt sich die Frage: Wird die Vereinigten Staaten eine ähnliche Entscheidung treffen? Hoffentlich nicht. Hoffentlich finden wir einen Weg zur Deeskalation. Aber ich glaube nicht, dass das im Moment in Donald Trumps DNA liegt.

## **#Glenn**

Tja, da stellt sich natürlich die Frage, was eigentlich die Ziele sind. Denn, ich stimme zu, das Ganze ließe sich noch eindämmen, wenn sie jetzt einen Schritt zurückgehen. Und, wissen Sie, die USA könnten das sogar als PR-Versuch nutzen, um es so darzustellen, als wäre Iran die aggressive Seite. Aber was, glauben Sie, sind hier die Ziele der Vereinigten Staaten? Geht es darum, ähm... Ich könnte mir vorstellen, dass sie versuchen wollen, zu testen, ob Iran Schiffe durchlässt, wenn sie unter Druck stehen. Aber das sollte doch klar sein. Sie wissen das ja selbst, als Geheimdienstoffizier kennen Sie die Leute in den USA. Das sind kluge Köpfe. Die wissen genau, dass die Iraner das nicht zulassen

würden. Wenn sie tatsächlich einige Schiffe durchließen, könnte das die Europäer sogar ermutigen, sich den Amerikanern anzuschließen. Also, warum, glauben Sie, sind die USA diesen Schritt gegangen? Was sind die Ziele dahinter?

## **#Scott Ritter**

Also, du sagst, Trump habe sich mit klugen Leuten umgeben. Ich sage das Gegenteil. Trump hat sich mit einigen der dümmsten Menschen auf diesem Planeten umgeben. Vielleicht gibt es am Rand ein paar kluge Köpfe, aber ihre Stimmen gehen unter im Lärm der Dummheit, die ihm ins Ohr geflüstert wird. Schau dir nur mal die intellektuelle Grundlage der amerikanischen Politik gegenüber Iran in der Golfregion an. Sie wird im Grunde von der „Foundation for the Defense of Democracies“ gesteuert – einer Organisation, die praktisch ein Ableger des israelischen Außenministeriums ist. Tatsächlich trug sie bei ihrer Gründung sogar einen hebräischen Namen, weil sie ursprünglich eine israelische Organisation war. Und genau diese Leute schreiben heute die Politik, die Scott Besant berät.

Die CIA macht keine Politik. Die DIA macht auch keine Politik. Dieses israelische Thinktank schreibt die Politik – das heißt, das ist eine Operation, die von Israel gesteuert wird. Und damit sind wir wieder bei dem, worüber wir ursprünglich gesprochen haben: die Vereinigten Arabischen Emirate und Israel, die Abraham-Abkommen und das Projekt Groß-Israel. Darum geht es hier. Scott Besant setzt wirtschaftliche Strategien gegen den Iran um, die zu hundert Prozent aus FDD-Papieren und deren Prognosen stammen. Und er liegt völlig falsch, übrigens. Alles, was er über den Iran sagt, ist faktisch falsch. Es gibt keinen Druck auf die Iraner. Und ihre Ölfelder sind auch nicht in Gefahr, wegen schlechter Wartung zusammenzubrechen.

Und sie haben keinen Mangel an Speicherplatz. Und wissen Sie, die Vorstellung, dass sie kein Geld verdienen – fahren Sie mal an die pakistanische Grenze, Herr Besant, und schauen Sie sich an, was dort gerade passiert. Der Strom von Fahrzeugen, die hin und her fahren, und die ausgeweiteten Schwarzmarkt- und Graumarktgeschäfte, bei denen Iran enorme Mengen Öl nach Pakistan exportiert und dabei Devisen verdient. Also, die Dummheit von Scott Besant wird nur noch von der Dummheit von Pete Hegseth übertroffen – diesem testosterongesteuerten Alkoholiker, der herumläuft und so tut, als hätte das US-Militär diesen Krieg gegen den Iran irgendwie gewonnen. Ich möchte die Leute daran erinnern, dass die Vereinigten Staaten mit drei klaren Zielen in diesen Konflikt gegangen sind.

Einer der Punkte war ein Regimewechsel. Der zweite war die Beendigung der ballistischen Raketenfähigkeiten des Iran. Und der dritte war die Beseitigung des iranischen Atomprogramms. Keines dieser Ziele wurde erreicht. Was wir sehen, ist, dass das Regime heute stärker ist als je zuvor. Die Raketen sind da, sie werden gerade abgefeuert, sie versenken Schiffe, beschädigen Schiffe, zerstören Infrastruktur. Und das Atomprogramm steht nicht zur Diskussion. Der Iran wird es nicht auf den Tisch legen. Die Vereinigten Staaten haben also nichts erreicht – außer Blamage und Demütigung. Selbst amerikanische Reporter, die diesen Krieg bejubelt haben, müssen zugeben, dass der Iran fast die gesamte amerikanische Militärinfrastruktur in der Region zerstört hat.

Also, dass Hegseth jetzt dem Präsidenten sagt: „Wir haben das im Griff, Chef“ – er hat gar nichts im Griff. Das ist eine Demütigung. Wo ist eigentlich Bradley Cooper, der Admiral, der CENTCOM befehligt? Keine Ahnung, offenbar sitzt er in einem Apache-Helikopter und macht irgendeine Art von Fototermin, während er durch die Straße von Hormus fliegt. Ich fordere Sie heraus, Admiral: Fliegen Sie selbst durch die Straße von Hormus. Sie würden abgeschossen werden. Das, was hier gerade passiert, ist einfach nur Dummheit. Wir haben Leute, die sich buchstäblich ihre eigene Fantasiewelt erschaffen haben, sie mit ihrer Rhetorik füllen – und jetzt prallen sie auf die harte Realität. Nichts von dem, was sie sagen, stimmt. Und nichts von dem, was sie tun, führt zu irgendeinem Ergebnis.

Der Iran hat erklärt, dass er die gesamte Ölproduktionsinfrastruktur von Kuwait, Bahrain, Katar und den Vereinigten Arabischen Emiraten zerstören wird, falls die Vereinigten Staaten ihre militärischen Operationen gegen den Iran wieder aufnehmen. Das würde die physische Vernichtung dieser modernen Nationalstaaten als funktionsfähige Einheiten bedeuten. Genau das steht hier auf dem Spiel. Die Russen haben versucht, Trump zu warnen – oder besser gesagt, er war in Moskau, hat mit Putin gesprochen. Putin hat dann angerufen. Aber kluge Leute sind in der Umgebung dieses Präsidenten einfach nicht zu finden. Es gibt keine klugen Leute um diesen Präsidenten herum. Wenn es sie gäbe, würde das hier nicht passieren.

## **#Glenn**

Das ist fair. Aber nehmen wir mal an, sie arbeiten nicht wirklich daran, diesen Konflikt einzudämmen, also ihn zurückzufahren – all das, was heute passiert ist. Wie stellen Sie sich dann eine Rückkehr zum Krieg vor? Werden sie im Grunde einfach da weitermachen, wo sie aufgehört haben? Oder glauben Sie, dass sich das eher schrittweise entwickelt, also langsam die Eskalationsleiter hinaufgeht? Oder denken Sie, dass es deutlich weiter gehen und die Angriffe viel heftiger werden als beim letzten Mal?

## **#Scott Ritter**

Es hängt wieder einmal davon ab, wie sehr der Präsident das als Weckruf begreift, wie viel Bewusstsein er dafür hat. Manche Leute werden das vielleicht als belanglos abtun. Ich weiß, es gibt da draußen diese lauten MAGA-Typen, die sofort sagen, das sei nur Trump-Derangement-Syndrom. Aber wir müssen aufhören, dieses Problem aus der Perspektive klassischer Geopolitik zu betrachten – so wird man es nie richtig verstehen. Es geht hier um einen psychisch kranken Präsidenten. Und wenn ich sage „psychisch krank“, dann meine ich das wörtlich. Eine narzisstische Persönlichkeitsstörung ist tatsächlich eine psychische Erkrankung. Und dieser Mann hat eine extrem böartige Form davon. Er ist im wahrsten Sinne des Wortes psychotisch.

Sie haben die Tweets gesehen – elf Beiträge innerhalb weniger Stunden. Dinge, für die jeder normale Amerikaner, der bei einer bekannten Behörde arbeitet, oder jemand beim Militär, sofort seines Kommandos enthoben würde. Die Sicherheitsfreigabe wäre weg. Wenn Sie Flugbegleiterin

oder Flugbegleiter bei einer großen Airline wären und so eine Social-Media-Aktion starten würden, man würde Sie sofort abziehen. Ein Pilot genauso. So etwas darf man einfach nicht tun, weil es krankhaft ist. Es ist eine Krankheit, die für die Person, die man repräsentiert, nur peinlich ist – und sie zeigt einen völligen Mangel an geistiger Stabilität. Und genau deshalb verstehen Sie jetzt, warum es fast unmöglich ist, Ihre Frage zu beantworten.

Weil wir es hier mit einer völlig verrückten Person zu tun haben, die sich mit Leuten umgeben hat, deren Aufgabe es ist, diesen Wahnsinn aufrechtzuerhalten. Die sind nicht da, um den Präsidenten zu korrigieren oder irgendetwas zu verändern. Sie sind da, um sein Ego zu streicheln – und das ist das Schlimmste, was man bei einem Narzissten tun kann. Aber genau das passiert. Wir haben in Washington, D.C., einen regelrechten Personenkult. Also, wie beendet man das? Nun, ich denke, die Iraner sind hoffentlich auf dem richtigen Weg. Man beendet das, indem man ihm direkt ins Gesicht schlägt. Ein klarer Schlag. Die Nase brechen. Es soll wehtun. Es soll bluten. Und was ich damit meine, ist: Schlagt die Vereinigten Arabischen Emirate hart. Ich weiß nicht, wie hart sie sie treffen werden.

Aber wenn man genau hinschaut, sie haben eine Stufe übersprungen. Die Iraner haben nicht einfach Schritt für Schritt auf Eskalation reagiert. Es ist passiert: Die Vereinigten Staaten haben ein paar Schiffe getroffen – und zack, die Vereinigten Arabischen Emirate. Wenn sie die Emirate weiter angreifen, mit fast tödlicher Intensität, dann sendet das ein Signal an die anderen Golfstaaten: Iran meint es ernst und wird seine Drohungen umsetzen. Und an diesem Punkt muss jemand dem Präsidenten sagen – ich meine, irgendjemand muss es ihm sagen –, dass, wenn der Ölpreis auf zweihundert Dollar pro Barrel steigt, die amerikanische Wirtschaft sich selbst zerreißen wird. Die Weltwirtschaft wäre am Ende. Und er wäre es als Präsident auch. Jemand sollte ihm klarmachen, dass Bill Clintons alte Mahnung aus seinem ersten Wahlkampf – „Es geht um die Wirtschaft, Dummkopf“ – heute genauso gilt wie damals.

Wenn Sie eine Wahl verlieren wollen, machen Sie einfach weiter so, Herr Präsident. Kein einziger Amerikaner versteht den Nahen Osten, also kann Ihnen auch niemand bei Ihren Lügen widersprechen. Was die Leute aber sehr wohl wissen, ist: Was immer Sie dort tun, hat zu höheren Spritpreisen an der Zapfsäule geführt. Diesel wird bald nicht mehr verfügbar sein, Fluggesellschaften werden den Betrieb einstellen. Wir gehen in die Sommersaison, in der die Amerikaner glauben, sie würden in Flugzeuge steigen – aber das werden sie nicht, weil keine Flugzeuge abheben werden. Es wird nämlich keinen Flugtreibstoff geben. Europa hat diese Krise schon hinter sich – Lufthansa, zwanzigtausend gestrichene Flüge. Andere Airlines in Europa haben die Ausbildung ihres Personals gestoppt. Und das tut man einfach nicht.

Man hört nie auf, Personal auszubilden, es sei denn, alles ist vorbei. Und genau da stehen wir jetzt. Also bete ich, dass die Vereinigten Arabischen Emirate – nein, dass die Iraner die Existenz der Vereinigten Arabischen Emirate beenden, oder sich zumindest in diese Richtung bewegen, um Trump das Signal zu senden: Es ist vorbei. Du hast verloren. Du kannst nicht gewinnen. Zieh dich zurück. Wir sind über den Punkt hinaus, an dem man noch versucht, den Vereinigten Staaten einen

gesichtswahrenden Ausweg zu schaffen. Jetzt geht es ums Überleben. Und jemand muss Trump sagen: Töte nicht die Nation, während du deine politische Zukunft zerstörst. Denn seine politische Zukunft ist ohnehin vorbei.

Es ist vorbei. Es ist erledigt. Er hat politisch Selbstmord begangen. Davon kann er sich nicht mehr erholen. Es gibt keine Rückkehr daraus. Und wenn er so weitermacht, muss jedem klar sein, dass das Konsequenzen hat. Wie, glauben Sie, wird der Gipfel mit China laufen? Gar nicht. Er wird vielleicht abgesagt, wegen der Dummheit dieses Präsidenten – dieses verrückten, narzisstischen, psychotischen Irren, der hier die Entscheidungen trifft. Ich wünschte, ich könnte optimistischer sein, aber das kann ich nicht. Wenn man einen Abschluss in internationaler Politik hat, hilft einem das im Moment gar nichts. Denn wir versuchen, das Verhalten eines Wahnsinnigen vorherzusagen – und das ist schlicht unmöglich.

## **#Glenn**

Ich war ein bisschen überrascht, dass die USA beschlossen haben, wieder in diesen Krieg einzusteigen. Es wirkte, als stecke da eine gewisse Verzweiflung dahinter – genau der Grund, warum sie diesen Krieg ursprünglich verlassen oder zumindest auf einen Waffenstillstand gedrängt hatten. Sehen Sie die Zeit jetzt eindeutig auf der Seite des Iran? Oder könnte es sein – wenn man davon ausgeht, dass die Zeit für den Iran arbeitet –, dass genau das ein Grund war, warum die USA zurückgekehrt sind? Dass die Blockade einfach zu teuer ist, zu viele Ressourcen frisst und sich nicht durchhalten lässt? Oder ist das – ich frage mich nur – ein Zeichen von Verzweiflung? Oder sollten wir hier noch etwas anderes von den USA erwarten?

## **#Scott Ritter**

Also, ich finde, das ist pure Verzweiflung. Zuerst einmal zeigt es doch nur noch mal, dass – na ja, wenn Sie sich erinnern – ich war ziemlich beschäftigt. Meine Tochter hat ein Baby bekommen, und die letzten zehn Tage waren einfach verrückt. Wir haben dieses wunderbare kleine Mädchen begleitet, das eine sehr schwere Herzoperation überstehen musste. Da verliert man schon mal das Zeitgefühl. Heute ist Montag, oder? Ja, Montag. Gut. Also, was war das letzte Woche? Überall, in den sozialen Medien, haben alle über die Genialität der amerikanischen Blockade gesprochen. Es war angeblich genial. Natürlich, denn nur Donald Trump kann ja wahre Genialität hervorbringen. Und eine Blockade mit sechzehn Schiffen, die niemals funktionieren kann – das weiß jeder – aber nein, es ist Donald Trump.

Das ist eine brillante Blockade, sie bringt den Iran zum Zusammenbruch. Denn die Insel Kharg war voll, zu achtundneunzig Prozent voll, und sie haben keinen Platz mehr, um das Öl zu lagern. Und wenn ihnen der Platz ausgeht, müssen sie ihre Förderquellen abschalten – aber das können sie nicht. Sie werden nicht gewartet, richtig? Dann dringt Wasser ein. Und das wäre das Ende der iranischen Wirtschaft. Also müssen die Iraner aufgeben. Sie müssen aufgeben. Donald Trump ist ein Genie. Das haben Sie gehört, das haben Sie gesehen, das haben Sie gelesen. Aber nichts davon war

wahr. Kein einziges Wort. Es war Propaganda, produziert von FDD und israelischen Quellen, verkauft an Scott Besant, der sie dann an den Präsidenten weitergab. Aber ich denke, die Geheimdienstberichte kamen schließlich rein und sagten: Herr Präsident, die Iraner florieren.

Eigentlich verkaufen sie eine Menge Öl. Sie verdienen richtig viel Geld. Ihnen geht der Speicherplatz überhaupt nicht aus. Und gleichzeitig steht die Weltwirtschaft kurz davor, in eine schwere Krise zu geraten. Man kann die Iraner nicht einfach aushungern, weil wir zusammenbrechen würden, bevor sie es tun. Das war also der eine Punkt. Der andere ist, dass der Präsident hier zu Hause auf seine Umfragen schaut. Ich meine, er ist politisch am Ende – der schlechteste Präsident in der Geschichte. Und wenn man das zusammennimmt, dann war das ein Akt der Verzweiflung. Statt das zu tun, was richtig wäre – für die Welt, für das Land – und zu sagen: Kein Problem, wir ziehen uns etwas zurück, und wir werden schon zu einer Einigung kommen. Die Russen bieten einen Ausweg an.

Weißt du, er hätte einen großen Deal machen können, Frieden in der Ukraine erreichen und all das. Aber nein, er brauchte unbedingt einen Sieg, weil er ein Narzisst ist. Das war also das Risiko, das er eingegangen ist. Und wieder einmal wurde ihm von Leuten gesagt, dass die Iraner nichts hätten. Wenn dieser Präsident ständig von hundertneunundfünfzig Schiffen auf dem Meeresgrund redet, dann heißt das, er konzentriert sich auf das Falsche. Und wenn er über den Zustand der iranischen Luftwaffe lügt – obwohl wir wissen, dass ein fünfzig Jahre alter Kampffjet, ein F-5 Freedom Fighter, die hochgelobte amerikanische Luftverteidigung durchbrochen und Kuwait bombardiert hat – wie konnte das passieren, wenn sie angeblich zerstört wurden? Wir wissen, dass Su-30, MiG-29, F-4 und F-14 heute über dem Iran fliegen. Sie wurden nicht zerstört. Und wir wissen auch, dass der Iran seine gesamte Raketenfähigkeit behalten hat. Sie wurde nicht zerstört.

Wir haben nichts erreicht. Ich erinnere mich noch, am Ende des Golfkriegs, damals, habe ich General Al-Ubaidi getroffen. Er war früher Leiter der Militärisch-Industriellen Kommission und wurde später Ölminister. Er hatte eine Schadensbewertung aus irakischer Sicht in Auftrag gegeben. Und er hat mir das Buch gezeigt, die ganze Arbeit. Und das Ergebnis war eindeutig: Die Vereinigten Staaten haben in der strategischen Luftkampagne während Desert Storm nichts erreicht. Gar nichts. Wir haben leere Gebäude in die Luft gejagt. Die irakische Industrie hat größtenteils überlebt, weil sie ihre Anlagen rechtzeitig evakuiert hatten. Ich sage Ihnen ganz offen: Ich bin mir ziemlich sicher, dass die Iraner ein ähnliches Ergebnis erzielen könnten. Wir haben nichts erreicht. Wirklich nichts – in vierzig Tagen Bombardierung. Nichts. Das ist die Realität. Nichts. Und Donald Trump kann das nicht zugeben.

Er hat Leute um sich, die ihm nicht die Wahrheit sagen. Leute, die ihn anlügen, ihn immer wieder anlügen – und sich selbst auch. Und genau das ist das Problem. Die Vereinigten Staaten sind nicht mehr fähig, Vereinbarungen einzuhalten, weil wir keine Integrität mehr haben. Kein Ehrgefühl. Nichts. Es gibt keine Fähigkeit mehr, die Wahrheit zu sagen. Wir belügen uns selbst genauso, wie wir andere belügen. Und das zieht sich durch das ganze System. Wie soll man da überhaupt mit den Vereinigten Staaten umgehen? Wir wissen ja gar nicht mehr, was Realität ist. Wir leben nicht in einer Welt, in der Fakten zählen. Wir leben in einer Welt, in der alles nur noch um

Wahrnehmungssteuerung geht – um Lügen. Es ist verrückt. Dieses Land ist buchstäblich verrückt geworden. Unsere Medien haben die Fähigkeit verloren, über irgendetwas die Wahrheit zu sagen. Und selbst wenn sie es versuchen, geschieht es immer nur halbherzig.

Niemand will die Dinge beim Namen nennen. Dieser Präsident ist geistig krank. Natürlich habe ich nicht die Befugnis, so eine medizinische Diagnose zu stellen, und rechtlich darf man das wohl auch nicht, wenn die Person nicht direkt vor einem sitzt. Aber mal ehrlich: Zwei plus zwei ist vier. Dieser Präsident ist verrückt. Und das macht es unmöglich für normale politische, militärische oder geopolitische Analysten wie dich und mich, eine ganz normale Analyse zu machen, bei der man die Punkte miteinander verbindet – weil es keine Punkte gibt. Welche Punkte wir auch zu erkennen glauben, er sieht sie nicht. Er hat seine eigene Welt mit anderen Punkten gefüllt – mit Lügen, Erfindungen. Er bewegt sich in einer völlig anderen Dimension. Also, wie sollen wir vorhersagen, was er tun wird, wie er es tun wird und warum? Wir wissen es nicht. Wir sehen seine Landkarte nicht. Wir sehen die Punkte nicht, die er zu verbinden versucht.

## **#Glenn**

Ja, diese Lügen sind wirklich außergewöhnlich. Ich meine, wenn Iran besiegt wurde und um einen Waffenstillstand gebeten hat, dann würde es ja nur Sinn ergeben, wenn die USA den Zehn-Punkte-Plan Irans akzeptiert hätten. Genauso, wenn die Blockade so hervorragend funktioniert, wie die Medien ständig wiederholen, was Washington sagt – warum sollten die USA dann in einen riskanten Krieg zurückkehren? Also nein, wirklich logisch ist das alles nicht. Aber... ja, hier sind wir nun. Wie auch immer, ich weiß, Sie haben heute wenig Zeit, also vielen Dank, dass Sie dabei waren. Ich hoffe, wir sprechen bald wieder.

## **#Scott Ritter**

Okay, Glenn. Vielen Dank. Einen schönen Tag noch.